Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eingaben an die Maschinen-Industriellen beschlossen wurden, so in Bezug auf das Akkordwesen, Errichtung eigener Lehrwerkstätten in größern Etablissementen, Einführung des Neunstundentages in den Maschinenfabriken. Besonders energisch soll auf die Durchsetzung des letzten Postulats hingearbeitet werden.

Verschiedenes.

Gewerbemuseum Zürich. Gegenwärtig ist von der Möbelfabrik M. Mertzlufft, Zürich I, im Gewerbemuseum daselbst ein Schlafzimmer in Nußbaumholz im Style Louis XV. ausgestellt und besteht aus einem 3teiligen Spiegelschrank, 2 Bettstellen, 2 Nachttische und 2 Waschkommoden. Dasselbe zeichnet sich durch elegante geschmackvolle Formen aus. Der Entwurf stammt aus dem Atelier von A. Schirich, Zeichenbureau für Bau- und Möbelschreinerei, Zürich I. Die Bildhauerverzierungen wurden von C. Marcga, Holzbildhauerei, Zürich V, erstellt und macht die Arbeit den Meistern Ehre.

Die Thuner Ausstellung erhält noch einen Aussichtsturm mit elektrischem Aufzug. Derselbe kommt ans westliche Ende des Maschinenhauses zu stehen. Die Aussichtsterrasse wird ca. 21 Meter hoch sein und die übrigen Giebel noch überragen, so daß man von ihr ungehindert an den Jura und den See sieht. Den Aufzug liefert die Firma Schindler in Luzern um den fixen Preis von 2500 Fr.

Bauwesen in Zürich. Der Stadtrat legt dem Großen Stadtrat einen Antrag an die Gemeinde vor, für den Bau einer Kehrichtverbrennungsanstalt im Hard einen Kredit von 1,412,000 Fr. zu gewähren.

— Im äußeren Seefeld ist dieses Jahr die Bauthätigkeit eine sehr rege; es sind daselbst über 30 Neubauten in Arbeit.

— Die Gesundheitsbehörde tritt mit aller Energie für die Durchführung der Bestimmung ein, daß Schlafzimmer in Mansarden vollständige Fenster haben müssen und Räume mit runden Gucklöchern nicht mehr als Schlafkabinette für Dienstboten 2c. benutzt werden dürfen. Wo solche Schlafzimmer weiter benutzt werden wollen, müssen entsprechende Umbauten vorgenommen werden.

— Ausbau der Bahnhofstraße. Es ist eine Gesellschaft in der Bildung begriffen, welche vom Pelikan-Ecken an aufwärts an die 60 Meter Straßenfront zu überbauen gedenkt. Der Platz allein käme auf Millionen zu stehen. Da jedoch die Eigentümer der alten ehrwürdigen Landhäuser sich bei dem Konsortium beteiligen, ist an diesem Monstre-Ausbau der Bahnhofstraße nicht mehr zu zweifeln. Wiederum hat auch Herr Laßmann die Hand im Spiele.

— Dem Regierungsrate werden von der Stadt Zürich Pläne für die Vergrößerung des Zürcher Bezirksgefängnisses an der Flößergasse um 41 einfache und 5 Doppelzellen vorgelegt.

Schulhausbauten. Fast sieben Millionen Franken haben Staat und Gemeinden des Kantons Zürich während 5 Jahren für Schulhausbauten ausgegeben. Es sind genau 6,739,354 Fr., die für diesen schönen Zweck von 1895—1899 verwendet wurden und die ein Ehrenzeugnis für die schulfreundlichen Zürcher sind. Kaum ein Staat der Welt dürfte für den gleichen Zweck so viel Opfer gebracht haben. Nach Bezirken geordnet, steht der Bezirk Zürich mit seinen Ausgaben für Schulhausbauten obenan, dann folgt der Bezirk Winterthur, hierauf der Bezirk Uster, dann der Bezirk Pfäffikon u. s. w. Am Ende steht der Bezirk Dielsdorf.

Bauthätigkeit in der Stadt Bern. Dieselbe läßt noch nicht nach. Vom städtischen Bauamt wurden im ersten Quartal dieses Jahres wieder 51 Baubewilligungen erteilt. Hiervon beziehen sich 30 auf Neu- und 21 auf Umbauten an bereis bestehenden Gebäulichkeiten.

Armaturenfabrik Zürich

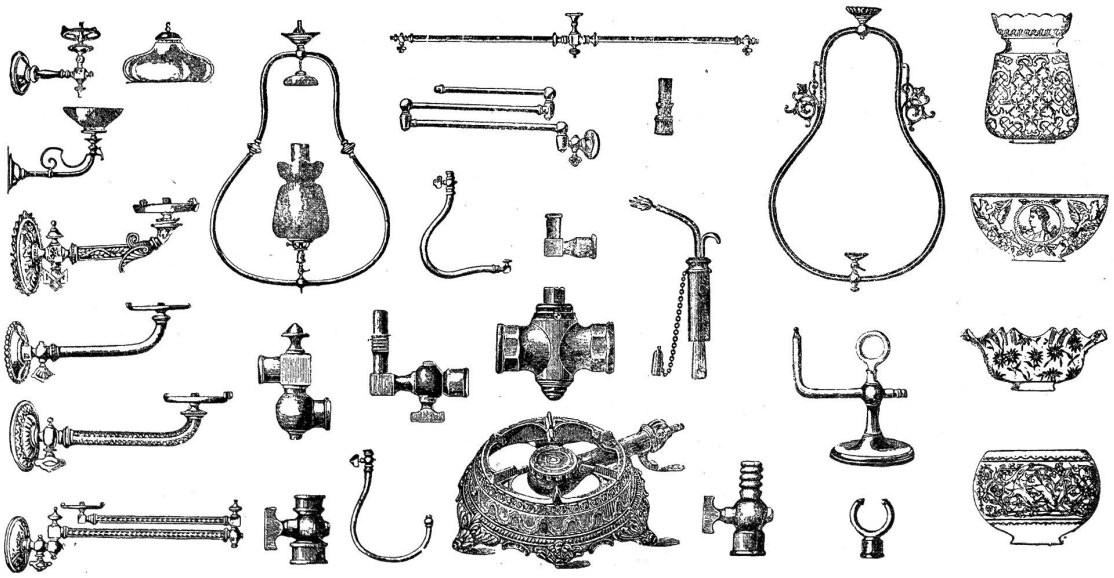
liefert als Spezialität sämtliche Artikel für

Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer

Abteilung: Artikel für Steinkohlen- und Acetylen-Gas.

Ankerstrasse 101.

FILIALE der **Armaturen- und Maschinenfabrik** Act.-Ges. vormals J. A. Hilpert **Nürnberg.**



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko. 2260

Bauwesen in Luzern. Reußbühl feierte letzten Sonntag, den 16. April, die Grundsteinlegung der neuen Kirche.

— Die englische Kirche in Luzern wurde letzten Freitag eingeweiht. Sie präsentiert sich innerlich als ein sehr einfach und nüchtern gehaltenes Bauwerk. Die gothischen Seitenfenster lassen aber genügend Licht herein, um diese Einfachheit stimmungsvoll wirken zu lassen.

— Die Bauarbeiten zum großen Neubau des Hotels National sind zur Submission ausgeschrieben, ebenso diejenigen für einen Teil des neuen Gaswerkes.

Die Stadtgemeinde Chur bewilligte den Kredit von 60,000 Fr. für den Ankauf von vier Quellen auf dem Obervazergebiet und die Einführung derselben in die Parpanerleitung und den Kredit von 29,800 Fr. für den Umbau eines neuangekauften Verwaltungsgebäudes.

Bauwesen in Schaffhausen. Nicht ohne Interesse sind einige Bemerkungen über die Wohnungsverhältnisse in Schaffhausen im neuesten Jahresbericht der dortigen Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser: „Das Bedürfnis nach guten, gesunden und dabei doch billigen Wohnungen ist zwar noch vorhanden, allein Thatsache ist, daß in letzter Zeit sehr viele billige Wohnungen in den Tagesblättern zum vermieten ausgeschrieben waren. Wenn auch damit kein Rückgang in den Stadtverhältnissen abgeleitet werden kann, so ist doch anzunehmen, daß von einem Aufschwunge nicht wohl gesprochen werden kann. Diesen letzteren dürfte nur die Zukunft bringen. Die städtischen Wasserwerke gehen einer Neuerung entgegen; es werden bedeutend mehr Kräfte zur Disposition stehen und folglich Gewerbe und Industrie mehr erblühen. Tramwaybahnen in und um unsere Stadt werden gebaut, die Bahnverbindung mit Schleitheim ist nahe gerückt, es sind das alles Umstände, welche die Bevölkerungszahl der Stadt zu vermehren im Stande sind." Die Gesellschaft gedenkt vorderhand mit ihrer Bauthätigkeit eine Pause zu machen; sie wird jedoch auf Kauf geeigneter Bauplätze bedacht bleiben, obgleich auch das in der Nähe der Stadt je länger je schwieriger wird. Die Gesellschaft besitzt z. Z. 40 Mietswohnungen.

Die projektierte Normalspurbahn Reinach-Menzigen nach Münster erhält eine Länge von 5,1 Kilometer. Die Kosten sind auf 652,000 Fr. veranschlagt. Konzessionäre sind die HH. Direktor Schmidlin von der Seethalbahn und Fabrikant Weber in Menziken.

Trace der Lötschbergbahn. Die Berner Regierung hat die topographischen Aufnahmen, welche die Grundlage zu den genauen technischen Studien für die Lötschbergbahn bilden sollen, Herrn Ingenieur Imfeld in Zürich übertragen. Die Arbeiten sollen im nächsten Herbst zum Abschluß gelangen.

Wasserfallenbahnprojekt. Letzten Donnerstag wurde das Konzessionsgesuch für eine direkte Eisenbahnverbindung Oensingen-Herzogenbuchsee eingereicht. Bei einer Betriebslänge von 12 Kilometer hat dieses Projekt als Teilstück einer neuen Verbindungslinie Basel-Bern, gegenüber dem Projekt über Langenthal, den ausschlagenden Vorteil einer Abkürzung von 7—8 Kilometer.

Bahnprojekte im Tessin. Im ennetbirgischen Kanton trägt man sich zur Zeit mit großen Eisenbahnplänen. Ein ganzes Netz von Lokalbahnen soll über den Kanton gelegt werden, Biasca-Olivone, Locarno-Bignasco, Locarno-Valmara, Lugano-Laveno, Ponte Brolle-Ribellasca, Giubiasco-Misox, Lugano-Tesserete. Das kantonale Initiativkomitee schätzt die Totalkosten auf 14,920,000 Franken und es hofft dabei auf eine Bundessubvention von 3,440,000 Franken. Der Staatsrat hat einen allgemeinen Bericht an den Großen Rat ausgearbeitet; er sieht darin eine staatliche Subvention von 3 Millionen vor, behält sich aber vor, daß diese Subvention nicht à fonds perdu geleistet werden soll, und daß der Staat am Gewinnüberschuß beteiligt ist, wenn die Rendite 5 % beträgt.

Neue Ziegelei in Sicht. (Korr.) Herr Hoegger, Landwirt in Gehretschwyl bei Arnegg, beabsichtigt auf seinem Landgute eine neue Ziegelei zu erstellen zur Deckung des Lokalkonsums an Ziegelwaren von Bischofszell bis Goßau. Das Rohmaterial soll nach Aussage von Fachleuten, mit denen sich Herr Hoegger in Verbindung setzte, in ausgezeichneter Qualität und reichlich vorhanden sein.

Kirchenerweiterung Grabs (St. Gallen). Die große Kirchgemeinde Grabs beabsichtigt die Erweiterung und Renovation der Kirche, Neubestuhlung 2c. und wird nächsten Sonntag hierüber Beschluß fassen.

Kirchenbau Kappel (Toggenburg). Die kath. Kirchgemeinde Kappel-Ebnat hat letzten Sonntag beschlossen, die Kirche zu vergrößern. Der Kostenvoranschlag beträgt 12,000 Fr., wovon an freiwilligen Beiträgen bereits schon 8000 Fr. beisammen sind.

In Rheinfelden hat sich ein Industrieverein gebildet mit dem Zwecke, neue Industrien dorthin zu ziehen.

Gedenktafeln. Die Thuner wollen zur Erinnerung an alle Männer bekannten Namens, welche sich schon in ihren Mauern aufhielten, Gedenktafeln errichten. Ihr Einwohnerverein beschloß vorderhand eine solche für den Dichter Kleist und den Komponisten Joh. Brahms. Nächstes Jahr sollen solche mit den Namen Scheffels und Napoleons III. an die Reihe kommen.

Aktiengesellschaft Rigi-Kaltbad. Die Generalversammlung beschloß Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 500,000 auf eine Million. Eine alte Aktie berechtigt zum Bezug einer neuen. Der Emissionskurs für die nominell 250 Fr. lautende Aktie ist auf 300 Fr. festgesetzt.

Das Schweizerdorf an der Weltausstellung in Paris wird über 20,000 m² umfassen und erhält über 100 Gebäulichkeiten. In einem der Berge wird ein Panorama der Berner Alpen installiert. Das Alpenleben wird dargestellt durch Alpauffahrten, Gesänge der Jodler, Volkstänze mit Dorfmusik und häufige Nationalfeste. Die Kosten für Bau und Betrieb sind auf 4 Millionen Franken veranschlagt, und 9 ½ Millionen Franken hofft man einzunehmen.

Neue Cementsteinfabrik. Herr C. Hartmann in Leißigen (Bern) beabsichtigt die Erstellung folgender Bauten: a) Ein Fabrikgebäude. b) Einen Benzinmotor 6 HP, zum Betriebe einer Cementsteinhammerpresse, einer Mörtelmischmaschine, einer Sand- und Kieswaschmaschine und eines Fahrstuhles. (Das Auspuffrohr des Motors wird mit Schalldämpfer versehen). c) Einen Fahrstuhl zur Beförderung von Kies und Sand vom See zur Fabrik. d) Einen ausgemauerten gewölbten Stollen unter den Geleisen der Thunerseebahn. e) Am Ende dieses Stollens einen gemauerten Schacht von ca. 10 Meter Gesamttiefe mit Pavillon aus Cementsteinen, zur Aufnahme eines hydraulischen Aufzuges für Beförderung der Cementwaren zum Rampengeleise der T.-S.-B. f) Eine 6 Centimeter weite Druckleitung aus schmiedeeisernen Röhren, von der Wasserleitung der Gemeinde Leißigen bis zum hydraulischen Aufzuge. g) Vom hydraulischen Aufzuge zur Fabrik durch den genannten Stollen hindurch eine 3 Centimeter weite schmiedeeiserne Rohrleitung zur Beschaffung von Trink-, Anmach- und Kühlwasser.

Ein interessanter Haftpflichtfall wurde kürzlich durch das Bezirksgericht Zürich erledigt.

Die Firma Helbling u. Co. in Schmerikon vermittelt durch Schleppdampfer den Warenverkehr zwischen Zürich und dem Obersee. Cölestin Züger, 38 Jahre alt, steht bei dieser Firma als Steuermann im Dienste. Am 17. August vorigen Jahres wurde der Schlepper, auf welchem sich Züger befand, zwischen Bendlikon und Küsnacht von einem Schwalbendampfer angerannt. Züger wurde durch den Anprall über Bord geworfen und geriet im Wasser zwischen die beiden Schiffe. Der Kopf wurde vollständig eingeklemmt, blieb aber infolge seiner soliden Konstruktion in der Hauptsache unversehrt; nur die Ohrmuschel des linken Ohres wurde vollständig abrasiert. Der Verunglückte wurde aus dem Wasser gezogen und in das Spital verbracht, woselbst er bis zum 3. Oktober krank lag. Von da an versieht er wieder seinen früheren Posten. Er verlangte nun von der Dampfboot-Gesellschaft Zürich Schadenersatz wegen der fehlenden Ohrmuschel. Der Lohn während der Zeit der Arbeitsunfähigkeit ist bezahlt, ebenso die Heilungskosten. Die beklagte Partei beantragte Abweisung der Klage, anerkannte zwar grundsätzlich die Haftpflicht gemäß dem Bundesgesetz betreffend die Haftpflicht der Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Unternehmungen, bestritt jedoch, daß ein Vermögensnachteil vorliege, und stützte sich dabei auf zwei ärztliche Berichte, der eine von Hrn. Ohrenarzt Dr. Hegetschweiler, der andere von Hrn. Dr. Kauffmann, sowie auf ein Gutachten des Bezirksarztes von Horgen.

Das Bezirksgericht sprach dem Kläger keine Entschädigung von 500 Fr. zu, und äußerte sich zur Begründung dieses Urteils folgendermaßen: daß das Gehörvermögen infolge des Unfalles gelitten, sei nicht nachgewiesen. Ebensowenig sei das Gehör einer größeren Entzündungs- oder Erkältungsgefahr ausgesetzt; Züger könne ja den in der Ohrmuschel bestehenden natürlichen Schutz ohne nennenswerte Kosten durch einen künstlichen, z. B. eine Binde, ersetzen. Für die Entstellung, welche infolge des starken Haupthaares und Bartes kaum wahrgenommen werde, habe ein Mann an und für sich nichts zu beanspruchen. Wohl aber könne nicht geleugnet werden, „daß der Wert der Arbeitskraft eines körperlich intakten Berufsgenossen unter sonst gleichen Verhältnissen ein reduzierter sei. Diese Wertverminderung drücke sich praktisch darin aus, daß der Kläger gegebenenfalls das Risiko laufe, in der Konkurrenz mit körperlich unversehrten Berufsgenossen zu unterliegen oder doch, um obzusiegen, seine Arbeitskraft zu ungünstigeren Bedingungen losschlagen zu müssen. Diese Wertverminderung ziffernmäßig festzustellen, sei ein Ding der Unmöglichkeit, weshalb der Richter dieselbe nach freiem Ermessen abzuschätzen habe."

Eine veritable Pfahlbaute errichtet Herr Archäolog Hauser im Zürichsee vor seiner Villa „Belair" in Küschlikon. Sie soll als Badehaus dienen. In ihrer ganzen Konstruktion ist sie genau gleich denjenigen, die in vorgeschichtlicher Zeit in unsern Seen errichtet wurden und bildet deshalb eine interessante Sehenswürdigkeit. Ihr Fundament bilden ca. 60 aufrecht stehende, in den Seegrund eingerammte Föhrenstämme, die ca. 2 Meter über den Wasserspiegel herausragen.

Acetylengasbeleuchtung für Fabriken. Ingr. Arn. Wegmann-Hauser in Enge-Zürich hat für die Fabrik der Herren C. F. Bally Söhne in Gränichen eine Acetylengasanlage geliefert, welche Vorzügliches leistet. Der günstige Effekt wird nicht allein durch die richtige Dimensionierung von Gasometer und Leitungen, die von großer Wichtigkeit ist, erzielt, sondern in erster Linie durch die Konstruktion des Acetylen-Generators, welcher die Entwicklung des Gases in zweckmäßiger Weise vor sich gehen läßt. In diesem Generator wird die durch die Gas-Entwicklung d. h. den Auftrieb des Gases selbst erzeugte Bewegung des das Carbid aufnehmenden Wassers so geleitet, daß sie eine kontinuierliche Durchspülung des in Vergasung begriffenen Carbides bewirkt, welche jede spontane Temperatur-Steigerung verhindert und eine rasche und gleichmäßige Vergasung herbeiführt. Diese Cirkulationsführung, sowie eine damit in Verbindung stehende Neben-Cirkulation, welche jeden Gasaustritt durch die nur unter Wasser-Verschluß stehende Carbid-Einfüll-Oeffnung verhindert, sind die durch Patent geschützten Haupt-Eigentümlichkeiten dieses Apparates.

50,000 Fr. Gehalt erhält der soeben neugewählte erste Architekt des Londoner Stadtrates, W. E. Riley. Der bisherige Gehalt des ersten Architekten betrug 37,500 Fr., wurde nun aber um 12,500 Fr. erhöht.

Aus der Praxis – Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

82. Wer liefert Zug- und Rolljalousien mit ca. 2 cm breiten beweglichen Stahlbrettli für Stockfenster?

83. Wer liefert Holzbearbeitungsmaschinen, womit man dünne Brettchen 1—5 mm dick in Hart- und Weichholz mit möglichst wenig Schnittverlust schneiden kann, oder liefert jemand Maschinen, womit man solche Bretter mit Messerschnitt schneiden kann? Offerten unter Nr. 83 an die Expedition.

84. Wer liefert komplette Einrichtungen mit neuesten vorteilhaften Maschinen zur Cigarrenkistchenfabrikation? Offerten unter Nr. 84 an die Expedition.

85. Wer liefert Maschinen zur Imitation von verschiedenen Holzarten? Offerten unter Nr. 85 an die Expedition.

86. Wer liefert Vorröfen zu einem Dampfkessel zum Zwecke rationeller und vorteilhafter Heizung mit Hobel- und Sägespänen? Offerten an Möbel- und Parkettfabrik in Emmenbrücke b Luzern.

87. Wo könnte man eine ältere, noch gut brauchbare Kehlmaschine kaufen und zu welchem Preis?

88. Wer hätte eine guterhaltene Bandsäge für mech. Betrieb zu verkaufen?

89. Sind auch Holzbearbeitungsmaschinen im Betrieb, kombiniert mit Bandsäge, Hobelmaschine zum Abrichten und Verdicken (cirka 30—45 cm breit), Kreissäge, Fraise, Langloch- und Vertikalbohrmaschine, sowie Kehl- und Nutvorrichtung, und wie viel Pferdekräfte sind erforderlich, eine obgenannte Universalmaschine in Betrieb zu setzen und wer liefert solche?

90 Wer kann eine gebrauchte Mechanik liefern, doch gut erhalten, für eine Säge, bestehend aus einem einfachen Sägegang und einer Fraise? Es erfordert dazu ein Becherrad von 18—20 Fuß Höhe und die nötigen Uebersetzungen, daß der Gang wenigstens 160 Touren in der Minute macht. Wer kann obiges liefern, sämtliche oder nur einzelne Bestandteile dazu, und cirka zu welchem Preis?

91. Wer in der Schweiz verfertigt prima Steinbohrer, für Einmännisch- und für Schlegelbohren geeignet, nebst den passenden Stahlschlegeln dazu?

92 Welche Möbelfabrik liefert Wirtschaftsmobiliar?

93. Wo wäre ein gebrauchter, guterhaltener Leuchter in einen Saal erhältlich?

94 Ist ein Bauunternehmer 2c. in der Lage, einem 25jährigen, energischen Spengler, welcher auf Bauarbeiten, sowie Zinkornamentenfabrikation bestens bewandert ist und ein Jahr einer größern Bauwerkstätte vorgestanden, einen Ort zu nennen, in welchem er sich, wenig Konkurrenz ausgesetzt, niederlassen kann? Dieser Spengler spricht deutsch und französisch, ist ledig und verfügt über genügend Mittel, sich den Anforderungen der Gegenwart entsprechend bestens einrichten zu können.

95 Welche Art von Oefen bewährt sich am besten zur Beheizung einer größern Kirche, die nur an Sonntagen benutzt wird? Centralheizung ist ausgeschlossen.

96. Wer ist Lieferant von 1—2 Waggons feinjährigen saubern Rottannen-Säghölzern von 40—70 cm Durchmesser für Schindeln? Gefällige Offerten mit Preisangabe franko Lenzburg an J. J. Renold, Schindelfabrik, Staufen bei Lenzburg.

97. Werden Dreieck-Hahn-Feilen, 14 cm lang, gegen neue eingetauscht? Von wem?

98. Wer liefert trockene tannene Riemenböden, 3 cm dick, 2. Qualität, und zu welchem Preis per m²?